



# Kirchgemeinde-Versammlung

Dienstag, 21. November 2023, 19.30 Uhr – 21.30Uhr

Pfarreiheim Aristau

## Protokoll

Stimmberechtigte:	483	
Anwesend:	31	ab Traktandum 3, 32
Absolutes Mehr:	16	ab Traktandum 3, 17
Gäste:	3	ab Traktandum 3, 4

## Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Kirchgemeinde-Versammlung vom 22. November 2022
3. Erfolgsrechnung und Bilanz 2022
4. Kreditabrechnung Pfarrkirche: Innenrenovation Sakristei
5. Budget 2024 mit einem Steuerfuss von 23% und Finanzplan 2025 – 2027
6. Berichte
  - 6.1. Jahresbericht der Kirchenpflege-Präsidentin
  - 6.2. Jahresbericht des Pfarreiseelsorgers
7. Verschiedenes und Umfrage

## 1. Begrüssung

Im Namen der Kirchenpflege Aristau begrüsst die Präsidentin alle herzlich zur 80. Versammlung der Kirchgemeinde Aristau. Die letzten drei Versammlungen fanden in der Pfarrkirche statt. Heute darf sie alle wieder im Pfarreiheim willkommen heissen.

Die Einladung an alle Stimmberechtigten ab 16 Jahren erfolgte durch den Versand des neu gestalteten Einladungsfaltblattes mit dem Pfarrblatt am 2. November 2023. Aus Umweltschutz- und Kostengründen wurde diese verkleinerte Variante gedruckt. Martin Wicki hat den Flyer gestaltet und dafür gesorgt, dass alle rechtlich notwendigen Daten aufgeführt sind. Wir werden wie gewohnt zusätzliche Informationen auf der Leinwand präsentieren.

Die Präsidentin bittet bei Wortmeldungen sich mit Vornamen und Namen vorzustellen.

Speziell begrüsst die Präsidentin die Gäste:

- Stefan Heinzmann, Pfarreiseelsorger
- Erwin Gerber, Gemeindeammann
- Hans Hildbrand, Präsident Kirchgemeinde-Verband Muri AG und Umgebung

Etwas verspätet eintreffen werden:

- Karl Scholz, neu gewählter Pastoralraumleiter
- Elisabeth Naumann, Personalverantwortliche Kirchgemeindevorband (stimmberechtigt, da in Aristau wohnhaft)

Entschuldigt haben sich:

- Julius Dsouza, Leitender Priester im Pastoralraum
- Nicole Macchia, Pfarreiseelsorgerin Boswil und Bünzen
- Jessica Zemp, Pfarreiseelsorgerin Muri
- Bettina Lukoschus, ref. Pfarrerin
- Mavis Clarisse, Katechetin
- Gabriella Rudin, Pfarreisekretärin
- Daniel Staubli, Kirchenchorleiter

Auf eine Mikrofonanlage wurde verzichtet. Die Präsidentin bittet, sich zu melden, falls sie jemand nicht gut versteht.

### Eröffnung der Versammlung

Die Präsidentin eröffnet die 80. Versammlung der Kirchgemeinde Aristau. Die ganze Versammlung wird wiederum auf Band aufgezeichnet.

Sie stellt fest, dass die Eingangskontrolle durch unsere Stimmzählerinnen Christina Baer und Sonja Sachs folgende Zahlen ergeben haben:

Stimmberechtigte:	483
Anwesend:	31
Absolutes Mehr:	16
Gäste:	3

Wie bereits erwähnt, wurde die Einladung den Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt und die Unterlagen zu den Traktanden lagen vom 7. November bis heute im Sekretariat des Pfarramtes zur Einsichtnahme auf oder konnten dort in Papierform bestellt werden.

Die Traktandenliste ist auf Seite 2 des Falblattes abgedruckt. Es wünscht niemand der Anwesenden eine Änderung. Sie gilt als genehmigt.

Das heutige Protokoll wird wieder von der Aktuarin Brigitte Geu verfasst und als Stimmzählerinnen dürfen wir auch heute Abend auf das bewährte Duo Christina Baer und Sonja Sachs zählen. Herzlichen Dank auch euch allen.

## **2. Protokoll der Kirchgemeinde-Versammlung vom 22. November 2022**

Das Protokoll der 79. Kirchgemeinde-Versammlung wurde von Brigitte Geu verfasst. Das Protokoll wurde von der Finanzkommission am 30. Dezember 2022 eingesehen und von Josef Wicki, Finanzkommission unterschrieben.

Da niemand aus der Versammlung das Wort zum Protokoll oder eine Ergänzung wünscht, lässt die Präsidentin darüber abstimmen.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Die Präsidentin dankt Brigitte Geu herzlich dafür und auch für die korrekte und zuverlässige Protokollierung aller Sitzungen und Versammlungen.

## **3. Erfolgsrechnung und Bilanz 2022**

Ein Ausschnitt aus der Erfolgsrechnung und der Bilanz 2022 ist im Faltblatt auf den Seiten 3 und 4 abgebildet. Martin Wicki wird die Jahresrechnung präsentieren und Fragen beantworten. Jean Davet, Präsident der Finanzkommission, wird den Prüfungsbericht der Finanzkommission präsentieren und über die Jahresrechnung abstimmen.

Die Jahresrechnung 2022 wurde wie immer von der Landeskirche vorgeprüft und ohne Einwendungen und Bemerkungen gutgeheissen.

Martin Wicki, Finanzverwalter, erläutert die wichtigsten Einflussfaktoren der Jahresrechnung 2022.

### **Erfolgsrechnung 2022**

Der Jahresabschluss weist nach den vorgeschriebenen Abschreibungen von CHF 3'816.20 einen Ertragsüberschuss von CHF 67'825.86 aus.

Neu müssen 5 % von den Anlagekosten abgeschrieben werden im Gegensatz zu früher bei dem 10 % vom Restbuchwert abgeschrieben wurde.

Der Cashflow (Gewinn vor Abschreibungen) beträgt CHF 71'642.06. Im Vorjahr lag der Cashflow bei CHF 70'624.77, somit rund CHF 1'000.00 tiefer als 2022.

Der budgetierte Gewinn vor Abschreibung betrug CHF 8'600.00

Rund 80 % der Budgetabweichung sind durch zwei Faktoren begründet:

- höhere Steuereinnahmen (CHF 36'515.45)
- einen tieferen Beitrag an den Pastoralraum (CHF 13'418.70) infolge Stellenvakanzen

2022 trafen Spenden von CHF 1'244.70 zugunsten der Johanneskapelle ein. Herzlichen Dank an alle Spender/-innen.

Der gesamte Gewinn wurde für zusätzliche Abschreibungen verwendet.

### **Bilanz**

Nachdem der Zinssatz gestiegen ist, wurden Ende 2022 zwei Termingelder à je CHF 25'000.00 gezeichnet.

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2022 beträgt CHF 268'432.11, inkl. dem Kapellenfonds von CHF 1'259.25.

Der Jahrzeitenfonds, der treuhänderisch verwaltet wird, hat per Ende 2022 einen Bestand von CHF 65'637.70 und beinhaltet 45 laufende Jahrzeiten.

Martin Wicki erläutert die Kennzahlen. Die Kirchgemeinde Aristau erreichte 2022 22 Punkte von max. 24, dies entspricht dem Vorjahr. Die Belastbarkeitsquote ist mit 2 von max. 4 Punkten tief. Die Kirchgemeinde erwirtschaftet zu wenig Gewinn, um langfristig Investitionen tätigen zu können. Die meisten anderen Kirchgemeinden im Kanton Aargau haben zwischen 18 und 20 Punkten. Mit 22 Punkten ist die Kirchgemeinde Aristau unter den ersten 20 % der Kirchgemeinden.



Es werden keine Fragen zur Jahresrechnung 2022 gestellt.

Die Finanzkommission (Fiko) hat die Rechnung 2022 gemäss Vorgaben der Landeskirche geprüft. Jean Davet, Präsident der Finanzkommission, teilt mit, dass sie bei der Überprüfung keine Beanstandungen festgestellt haben.

Jean Davet beantragt, die Erfolgsrechnung und Bilanz 2022 zu genehmigen. Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Martin Wicki wird mit Applaus gedankt.

#### **4. Kreditabrechnung Pfarrkirche: Innenrenovation Sakristei**

Bruno Niederberger, Ressort Liegenschaften, hatte die Verantwortung über die Innenrenovation der 80-jährigen Sakristei. Er informiert über die Renovation der Sakristei und veranschaulicht das Gesagte mit Fotos.

Die alte Sakristei hatte dunkle Schränke, die z.T. nicht mehr richtig funktionierten und auch einen nicht praktischen Tisch. Der westliche Teil der Sakristei mit einer Bank drin wurde für Ablagen und Aufbewahrungen genutzt.

Am 19. Juni 2023 hat die Demontage der Einrichtungen begonnen. Dabei kamen u.a. rostige Heizröhren zum Vorschein. Der Boden war uneben, Wände z. T. schwarz oder Stromkabel, die runter hingen.

Der Boden wurde ausgeglichen, alle Kabel in Decke oder Sockelleiste gelegt und neue helle funktionale Schränke montiert. Der westliche Teil ist ein Arbeitsraum für die Sakristanin, der vordere Teil die Sakristei. Durch die Renovation kommen in der Sakristei die schönen Fenster zu Geltung.

Bruno Niederberger hat das Projekt viel Freude gemacht.

##### **Kreditabrechnung**

Martin Wicki erläutert die Kreditabrechnung.

An der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde einem Verpflichtungskredit für die Renovation der Sakristei von CHF 78'000.00 zugestimmt. Die Bruttoanlagekosten betragen CHF 61'220.25. Dies ergibt eine Kreditunterschreitung von CHF 16'779.75.

Einnahmen für dieses Projekt gab es keine.

Somit entsprechen die Bruttoanlagekosten von CHF 61'220.25 gleichzeitig auch den Nettoinvestitionen. Dieser Betrag wird in der Bilanz aktiviert und wird die künftigen ordentlichen Jahresrechnungen mit den Abschreibungen belasten.

Die Prüfung der Kreditabrechnung fand durch die Fiko statt. Jean Davet, Präsident Finanzkommission, informiert, dass die Abrechnung einwandfrei gemacht wurde.

Jean Davet beantragt, die Kreditabrechnung Pfarrkirche: Innenrenovation Sakristei mit einer Kreditunterschreitung von CHF 16'779.75 zu genehmigen.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Antrag einstimmig.

Die Präsidentin dankt Bruno Niederberger herzlich für seine Arbeit und die Zeit, die er für dieses Projekt investiert hat. Sie dankt auch Rita Starkermann, Architektin, die das Projekt begleitet hat.

#### **5. Budget 2024 mit einem Steuerfuss von 23% und Finanzplan 2025 – 2027**

Die Präsidentin informiert, dass die Kurzfassung des Budgets auf Seite 3 des Faltblattes abgebildet ist. Für das nächste Jahr wurde ein Verlust von CHF 22'330.00 budgetiert. In den letzten Jahren war der Jahresabschluss immer besser als das Budget.



Die Präsidentin geht auf die grössten Aufwandsposten ein. Dazu zählt der Beitrag an den Pastoralraum von CHF 97'500.00 sowie die höheren Kosten für den Religionsunterricht in Aristau. Auch der Sockelbeitrag erhöht sich aufgrund von Mehrausgaben um rund CHF 3'000.00 pro Kirchgemeinde.

Als Mitglied des Vorstandes des Kirchgemeinerverbandes Muri AG und Umgebung hält die Präsidentin fest, dass der Budgetprozess des Pastoralraums im Vorstand besprochen und heftig diskutiert wurde. Das Budget 2024 wurde am 30. August 2023 an der Kirchenpflegenversammlung genehmigt.

Im Pastoralraum mussten die Löhne aller Angestellten nach den Lohnbändern der Landeskirche angepasst werden, nachdem man dies in den Vorjahren nicht konsequent getan hatte. Die neue Personalverantwortliche Elisabeth Naumann hat alle Löhne überprüft und der Vorstand hat diesen Anpassungen zugestimmt.

Zudem wurde im Budget 2024 mit einem Teuerungsausgleich von 3% gerechnet, da die Empfehlung der Landeskirche noch nicht bekannt war.

Die Kosten für den Religionsunterricht steigen, da die 1. bis 5. Klasse von Katechetinnen geleitet werden, deren Löhne nun angepasst wurden. Davor hat Stefan Heinzmann die 2. bis 6. Klasse unterrichtet. Für ihn wurde der Kirchgemeinde Aristau ein tieferer Tarif belastet. Die 6. Klasse führt Stefan Heinzmann weiter und für ihn bezahlen wir weniger an den Pastoralraum, da ein Teil über seine Anstellung als Pfarreiseelsorger läuft. Wie wir wissen, wird der Grundstein für die Weitergabe unseres Glaubens bei der Jugend gelegt und das muss auch etwas wert sein.

Als Vertreterin einer kleinen Kirchgemeinde hat sich die Präsidentin auch dieses Jahr vehement gegen diese Kostensteigerung bzw. den Kostenverteiler mit Sockelbeitrag gewehrt. Sie hat dabei die Unterstützung der anderen kleinen Kirchgemeinden erfahren und erstmals auch Verständnis von Seiten der grösseren Kirchgemeinden gespürt.

Nächstes Jahr werden nun die Satzungen und der Kostenverteiler in einer Arbeitsgruppe überarbeitet und auf Antrag des Vorstandes dann der Kirchenpflegeversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen.

Die Präsidentin dankt jetzt schon für die Zustimmung des Budgets 2024. Sie garantiert, sich mit ganzer Kraft weiterhin für eine Finanzierbarkeit und eine solidarische Kostenverteilung des Pastoralraumbeitrages einzusetzen.

Die Präsidentin übergibt das Wort Martin Wicki für die Details zum Budget und zur Vorstellung des Finanzplanes.

Für Martin Wicki ist dies der unerfreuliche Teil des heutigen Abends. Das Budget 2024 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 22'330.00 aus und das bei vorgeschriebenen Abschreibungen von CHF 3'900.00. Somit ist auch der operative Cashflow mit CHF 18'430.00 negativ. D.h. wir haben aus dem Tagesgeschäft heraus einen Geldabfluss.

Für Martin Wicki kamen die massiv höheren Kosten der Pastoralraumseite unerwartet. Die budgetierten Kosten steigen um über 20 % von CHF 80'200.00 auf CHF 97'500.00. Er hat Verständnis, dass die Löhne angepasst werden. Es stört ihn, dass dadurch nicht an anderer Stelle Kosten eingespart wurden. Er möchte im Pastoralraum ein Kostendach. Für ihn ist die Situation unbefriedigend. Weshalb ein/-e Aristauer Katholik/-in CHF 165.00 an den Pastoralraum bezahlen muss und ein/-e Murianer Katholik/-in nur CHF 141.00.00 ist für ihn ein Rätsel. Beim Sockelbeitrag wird durch die Revision der Satzungen sicher etwas gehen.

Er ist nicht nur froh, dass der neu gewählte Gemeindeleiter Karl Scholz und Hans Hildbrand als Präsident vom Kirchgemeinerverband da sind, sondern er setzt grosse Hoffnungen in sie, dass sie das Anliegen verstehen und entsprechend handeln.

Martin Wicki dankt der Präsidentin, die mit grossem Engagement und Sachverstand die Anliegen im Kirchgemeindeverband einbringt und vertritt.

Nebst den Kosten für den Pastoralraum, kamen auch die 50 % Mehrkosten für den Religionsunterricht überraschend.

Gemäss aktuellen Daten vom Kantonalen Steueramt muss mit sinkenden Steuereinnahmen im Bereich von mehr als 10 % im Vergleich mit dem sehr guten Jahr 2022 gerechnet werden. Die Zahlen von 2023 zeigen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von CHF 44'000.00.

Die Landeskirche wollte den Zentralkassenbeitragssatz von 2.7 % auf 2.8 % erhöhen. Der Antrag des Kirchenrates wurde am 8. November 2023 von den Synodalen nicht genehmigt. Dies führt zu einer Entlastung des Budgets von CHF 1'572.00.

Ab dem 1. Januar 2024 hat die Kirchgemeinde einen neuen Wärmeliefervertrag mit der Einwohnergemeinde, wo neben einer Erhöhung des Energiepreises, auch unser Anteil an den Unterhalt der Anlage steigt. Zudem wird die Abrechnungsperiode vom Kalenderjahr zum Forstjahr, das am 31. Mai endet, angepasst. Dadurch wird die Kirchgemeinde im Übergangsjahr 2024 nur für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Mai eine Abrechnung erhalten. Daher ist der budgetierte Aufwand gegenüber dem Vorjahr wesentlich tiefer.

Martin Wicki zeigt den Mehrjahresvergleich der budgetierten und effektiven Pastoralraumkosten seit 2016. Sie sind um mehr als 50 % gestiegen.

Der Mehrjahresvergleich des Finanzhaushaltes zeigt einen durchschnittlichen Jahresgewinn von CHF 51'421.00. Die Investitionstätigkeit während dem gleichen Zeitraum von 20 Jahren betrug mit durchschnittlich CHF 52'670.00 praktisch gleich viel.

## **Finanzplan**

Die Basis für den Finanzplan ist das Investitionsprogramm. An zwei Strategiesitzungen wurden unter anderem die baulichen Investitionen der nächsten Jahre definiert. 2025 sollen die WC-Anlagen unter dem Pfarreiheim saniert werden. Später soll das Schliesssystem der Türen optimiert werden und auch die Umgebung (Teerbelag, Werkleitungen) soll im Zusammenhang mit der Sanierung des Friedhofs gemacht werden. Aus den Investitionen gibt es jeweils Abschreibungen. Martin Wicki ist es ein grosses Anliegen, den Steuerfuss beizubehalten.

Der Finanzplan bis 2027 zeigt auf, dass selbst der Gewinn vor Abschreibungen in den nächsten Jahren unter null tendiert.

Es gibt keine Fragen zum Finanzplan.

Die Präsidentin informiert, dass inzwischen Karl Scholz und Elisabeth Naumann eingetroffen sind. Somit sind jetzt 31 Stimmberechtigte anwesend und das absolute Mehr beträgt 17. Sämtliche Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum, das von 1/5 der Stimmberechtigten, also mindestens 97 Personen innert 30 Tagen geltend gemacht werden kann.

Ernst Meier erkundigt sich, ob es hilft, wenn die Kirchgemeinde das Budget 2024 ablehnt. Die Präsidentin informiert, dass es nichts bringt, da die Kirchenpflegenversammlung Ende August das Pastoralraumbudget genehmigt hat und wir diese Zahlen so übernehmen müssen. Bei der Budgetierung des Pastoralraumbudget war die Teuerung nicht bekannt und es wurde mit 3 % gerechnet, nach jetzigen Erkenntnissen sind es 1.7 %. Es wurde zudem eine 50 % Stelle eines Kaplans budgetiert und eine 80-100 % Stelle eines Gemeindegemeindeführers. Beide Stellen sind noch nicht besetzt. Es gibt einen Stellenplan.



Karl Scholz ergänzt, dass das Pastoralraumbudget nicht voll ausschöpft wird, selbst wenn Stellen besetzt werden, ist es nicht das gesamte Jahr. Der grosse Anstieg der Lohnkosten kommt daher, dass die Löhne gemäss den Vorgaben der Landeskirche angepasst wurden.

Aktuell hat der Patorialraum 5 Seelsorger/-innen, bei den Katechet/-innen hat man aktuell nicht das Optimum. Im Bistum Basel wird es immer schwieriger, Personal zu finden. Die Wahrscheinlichkeit, dass im Pastoralraum nicht mehr 5 Seelsorger/-innen sind, ist hoch. Das heisst, dass mindestens die Lohnsumme nicht steigen wird.

Martin Wicki findet die Zahlen 2024 zu hoch.

Elisabeth Naumann sagt, dass es gut ist, dass Edith Hausherr im Team der Satzungen dabei ist.

Edith Hausherr ist es ein grosses Anliegen sich einzusetzen, dass mit den bescheidenen finanziellen Mittel gut gearbeitet werden kann.

Röbi Strebel erkundigt sich, ob es einen Finanzausgleich gibt. Die Präsidentin teilt mit, dass es den gibt, die Kirchengemeinde Aristau jedoch nicht davon profitiert.

Die Präsidentin führt die Abstimmung durch.

Das Budget 2024 mit einem Verlust von CHF 22'330 und dem Steuerfuss von 23 % wird mit 28 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen genehmigt.

Die Präsidentin sagt, dass mit den uns zur Verfügung stehenden Steuergeldern weiterhin sorgsam umgegangen wird, die sonstigen Einnahmen nach Möglichkeit optimiert werden und bei den Ausgaben genau hingeschaut wird.

Die Präsidentin dankt Martin Wicki von Herzen für die gewohnt perfekte und engagierte Arbeit als Finanzverwalter und für die gute Zusammenarbeit innerhalb der Kirchenpflege. Martin Wicki ist an den Kirchenpflege-Sitzungen immer dabei, informiert über die Einnahmen und Ausgaben und hebt den Mahnfinger, wenn es ihm zu bunt wird. Martin Wicki wird mit Applaus gedankt. Auch der Finanzkommission mit Jean Davet als Präsidenten und dem langjährigen Mitglied und Wahlleiter Josef Wicki sowie Sima Rüttimeann, Mitglied, dankt die Präsidentin herzlich für ihre Arbeit und ihr Mitdenken.

## **6. Berichte**

### **6.1. Jahresbericht der Kirchenpflege-Präsidentin**

#### **Kirchenpflege**

Die Kirchenpflege hat sich seit der letzten Versammlung zu 11 Sitzungen zusammengefunden - die konstituierende Sitzung mit der bisherigen und der neuen Kirchenpflege fand im Januar statt. Unser Pfarreiseelsorger Stefan Heinzmann nimmt an unseren Sitzungen teil und auch Karl Scholz war nach Möglichkeit dabei. Einmal durfte die Kirchenpflege Elisabeth Naumann als Gast begrüssen. Bei personellen Sachen können wir auf Elisabeth Naumann zugehen.

An zwei zusätzlichen Samstagmorgen Besprechungen hat die Kirchenpflege die Strategien für diese Legislaturperiode 2023-2026 festgelegt. Es ging vor allem um die Investitions- und Finanzplanung sowie die Zusammenarbeit. Dabei wurde entschieden, mit dem Programm MS-Teams zu arbeiten und so die Daten auch digital in einer Cloud abzulegen. Die beiden Strategie-Morgens haben Brigitte Geu und Bruno Niederberger organisiert und moderiert. Zudem haben sie das MS-Teams auf unsere Bedürfnisse eingerichtet und uns gleich auch darin geschult.

#### **Pastoralraum**

Im Kirchengemeinde-Verband Muri AG und Umgebung fanden 5 Vorstandssitzungen und zwei Vollversammlungen statt.



Unter dem neuen Präsidium von Hans Hildbrand wurde die Zusammenarbeit der staatsrechtlichen und der pastoralen Seite neu organisiert und optimiert. Die Zusammenarbeit ist konstruktiv, offen und wertschätzend. Die Präsidentin vertritt die Anliegen von Aristau seriös und unerschrocken. Im Vorstand protokolliert sie seit diesem Jahr die Sitzungen und Versammlungen und führt die Pendenzen-, Termin- und Beschlussliste.

Ein Thema, das immer wieder beschäftigt, möchte die Präsidentin etwas genauer erwähnen. Bereits im Jahr 2021 wurden Bemühungen angestossen, die Zusammenarbeit unter den sechs Kirchgemeinden des Pastoralraums zu verstärken, um Synergien besser nutzen zu können. Auf pastoraler Ebene arbeiten die Seelsorgenden schon länger Pfarrei übergreifend zusammen.

Die zunehmend schwierige Suche nach Kirchenpflege-Mitgliedern und freiwillig Engagierten könnte uns längerfristig in eine Situation bringen, in der wir froh wären, wir hätten uns darauf vorbereitet.

Darum reden wir im Vorstand des Kirchgemeindeverbandes heute von einer Vision: «Ein Pastoralraum - eine Kirchgemeinde - Vision 2.0».

Der Vorstand beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Braucht es unter den Kirchgemeinden eine noch engere Zusammenarbeit?
- welches sind die besten Optionen, Varianten und Synergien-Lösungen damit die Pfarrei und die Kirche im Dorf bleibt?
- Was ist gut, was macht Sinn für unsere Pfarreimitglieder?

Ohne Zeitdruck aber mit einer gewissen Konstanz will der Kirchgemeindeverband-Vorstand unter Berücksichtigung aller Vor- und Nachteile sowie dem Einbezug aller Meinungen in den Kirchgemeinden unseres Kirchgemeindeverbandes, diese Thematik bearbeiten. Weitere Infos folgen an den öffentlichen Versammlungen oder im offiziellen Publikationsorgan Pfarrblatt Horizonte.

Es ist Zukunftsmusik – aber die Vorbereitungen für ein Konzert laufen ja auch Monate oder Jahre vorher. Lassen wir uns also auf Fragen und Diskussionen ein. Solange wir uns auch hier in Aristau einbringen können, haben wir eine Stimme und werden gehört.

### **Chronik**

In diesem Jahr, in welchem im September die Missbrauchsstudie erschienen ist, verzeichnete Aristau 23 Kirchengaustritte von Erwachsenen. Im Vorjahr waren es 17 Austritte. Keiner dieser Austritte war mit der Missbrauchsstudie begründet. Wir sind sehr dankbar, dass sich die Austritte in Aristau im Rahmen halten.

Leider musste sich die Kirchgemeinde Aristau im laufenden Jahr von 5 Kirchgemeinde-Mitgliedern für immer verabschieden. Die heutige Schweigeminute wird einerseits den Verstorbenen und ihren Angehörigen sowie auch allen von Kriegen und Krisen betroffenen Menschen in aller Welt gewidmet.

### **Informationen aus unseren Ressorts**

Im Ressort Liegenschaft hat sich Bruno Niederberger gut eingearbeitet und mit der Innenrenovation der Sakristei ein Projekt umgesetzt. Es ist eine helle Sakristei mit einem schönen Arbeitsbereich für die Sakristanin Jrene Küng. Ihre Arbeit benötigte dieses Jahr viel Flexibilität und Durchhaltewillen und manchen zusätzlichen Termin. Keine Gottesdienste mussten in der Umbauphase ausfallen und dass immer alles zur Hand war, auch dafür sorgte Irène Küng. Jrene Küng wird herzlich mit Applaus gedankt.

Den personellen Bereich hat Karin Staubli übernommen. In vielen Gesprächen mit Mitarbeitenden und Freiwilligen hat sie sich gut eingearbeitet, pflegt bereits sehr gute Kontakte und eine angenehme Zusammenarbeit. Sie schreibt auch die Geburtstagsglückwünsche per WhatsApp oder per Karte. Sie hat auch das Geschenkreglement erstellt. Es ist schriftlich festgehalten, nach wie vielen Jahren, wer zum Jubiläum oder beim Austritt ein Geschenk in welchem Preissegment erhält.



Beim Personal gibt es nur kleine Verschiebungen: Mavis Clarisse ist im Lauf des Jahres als Katechetin für die 3. bis 5. Klasse in Vertretung für Irena Bobas eingestiegen und nun definitiv für diese drei Klassen zuständig. Irena Bobas wurde im August auf ihren Wunsch als Aushilfssakristanin verabschiedet. Sie ist im Pastoralraum als Leiterin Katechese neu zu 100% angestellt.

Mit grosser Freude informiert die Präsidentin, dass die Kirchgemeinde Aristau nach gut 80 Jahren über ein nach den Grundsätzen der Landeskirche aufgebautes Archiv verfügt. Unter der Leitung von Brigitte Geu wurden alle unsere Akten aus dem Archiv der Gemeinde Aristau geholt. Anschliessend wurden in sämtlichen Räumen der Kirche, der Sakristei, des Turmzimmers, des Turmes und im Keller des Pfarrhauses alle Akten zusammengetragen und im Sitzungszimmer deponiert. So konnte unser Archivar, Josef Kunz, alles sichten, einiges entsorgen und was blieb aufschreiben, in Schachteln verpacken und anschreiben. Der Archivplan mit allen Positionen ist auf Papier und digital von Josef Kunz aufgearbeitet worden und steht uns zur weiteren Archivierung zur Verfügung.

Nun wird im Turmzimmer der alte Schrank noch ausgebaut. Durch Bruno Niederberger wird eine sanfte Renovation stattfinden und dann wird eine Brandschutztüre eingebaut, sodass wir dann alle Akten fachgerecht aufbewahren können.

Persönlich freut sich die Präsidentin sehr, dass das Archiv fertig ist und nun nur noch nachgeführt werden muss.

### **Zusammenarbeit Gemeinde**

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Aristau bestand auch dieses Jahr aus konstruktiven Besprechungen. Der neue Wärmeliefervertrag muss nur noch unterzeichnet werden.

Ebenfalls konnte für die Unterhaltskontrollen der Opferstöckli und Wegkreuze eine Lösung erarbeitet werden, welche noch schriftlich festgehalten werden muss.

Angesprochen wurde mit der Gemeinde ebenfalls der Baurechtsvertrag Friedhof. Die Verhandlungen betreffend eines moderaten jährlichen Baurechtszins sind auf gutem Weg.

In unserem Investitionsplan ist auch die Sanierung unserer Kirchemgebung enthalten. Auch in dieser Angelegenheit suchen wir die Zusammenarbeit mit der Gemeinde im Zusammenhang mit der bevorstehenden Friedhofumgestaltung.

## **6.2. Jahresbericht des Pfarreiseelsorgers**

Stefan Heinzmann hat seinen Jahresrückblick in 5 Schritte aufgeteilt (1. Statistik, 2. Blick zurück, 3. Blick in die Gegenwart, 4. Blick in die Zukunft, 5. Zum Schluss). Dazu zeigt er eine Präsentation.

### **1. Statistik**

Es fanden 5 Taufen von Aristauer-Kindern statt, davon 4 in Aristau und eine Taufe eines auswärtigen Kindes fand ebenfalls in Aristau statt. Ein Kind feiert Erstkommunion in Merenschwand, da in Aristau keine Erstkommunion stattfand. Aristau hat insgesamt 22 Ministrant/-innen, 2 davon kamen 2023 dazu. Es wurden 4 Jugendliche aus Aristau gefirmt. Es fand eine Trauung auswärts statt, keine in Aristau.

### **2. Blick zurück**

Wie in anderen Jahren fanden Töffliwalfahrt, Palmbinden, Schulschlussfeier usw. statt. Dieses Jahr möchte Stefan Heinzmann auf etwas anderes mehr eingehen.

Die Pastorkonferenz Aargau, bei der Jessica Zemp Pfarreiseelsorgerin Muri, Co-Präsidentin ist, fordert «Kirche muss anders werden». Der unzählige Missbrauch und der Umgang damit in der Römisch-Katholischen Kirche sind unerträglich und grauenhaft. Den Angestellten und freiwillig Engagierten tut das unendlich leid! Es wird darum mittels Initiative ein radikaler Wandel in Struktur und Kultur der Kirche gefordert:

- Menschen, gleichgültig welchen Geschlechts, bekommen auf allen Ebenen der Kirche die gleichen Rechte und entscheiden mit;



- Priestersein (ob Mann oder Frau) bedeutet auf Augenhöhe und gemeinsam mit den Menschen unterwegs sein;
- Die Verpflichtung zu einer bestimmten Lebensform (z.B. Zölibat) wird aufgehoben;
- In gegenseitigem Respekt gelebte Sexualität ist wertzuschätzen. Kirche muss sich von Regeln verabschieden, die dem Widersprechen;
- Transparente Personalpolitik mit psychologischer Abklärung vor Anstellung.

Die Kirche ist bereits anders. Angestellte und freiwillig Engagierte in der Kirche arbeiten täglich an der Basis und setzen sich für eine andere Kirche ein:

- Präventionsmassnahmen gelten für uns seit 20 Jahren;
- Wir begegnen allen auf Augenhöhe;
- Wir sind nahe bei den Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen;
- Wir respektieren Grenzen;
- Wir leisten einen Dienst am gelingenden Zusammenleben in der Gesellschaft.

Am 1. Dezember wird eine Anzeige in der Aargauer Zeitung veröffentlicht mit den Forderungen und den Namen aller unterzeichnenden Personen.

Georges Schwickerath, Bischofsvikar im Bistum Basel, hat die Schweizer Bischofskonferenz als Beobachter beim Synodalen Weg in Deutschland vertreten. Bei seiner Rede kam klar rausgestellt, dass es Zeit für Veränderung ist.

Für Stefan Heinzmann ist es eine Herzensangelegenheit. Heute hatte er ein Telefonat von einer Familie, die gespalten ist, ob sie den Austritt geben sollen oder nicht. Die Missbrauchsstudie hat sie tief beschäftigt. Auch bei älteren Menschen ist etwas weggebrochen, die lebenslang Grundvertrauen hatten und nun enttäuscht wurden.

### **3. Blick in die Gegenwart**

In der Rolle als Pfarreiseelsorger ist er mit seinem Töffli in den drei Dorfteilen unterwegs, trifft Menschen kommt mit ihnen ins Gespräch. Am Freitagnachmittag klingelt er häufig an Türen und überreicht eine Rose, und wünscht ein schönes Wochenende, allenfalls kommt es zu einem Gespräch. Es geht darum jemandem eine Freude zu bereiten. Er geht auch Menschen in Alters- und Pflegeheimen oder Spitälern besuchen. Als Seelsorger nimmt er auch an Jubla-Anlässen, Männerchorkonzert, Schwingfest, Schürball usw. teil, weil da die Jungen sind. So kommt er mit ihnen ins Gespräch.

Es ist wichtig, dass ihm mitgeteilt wird, wenn jemand ein Anliegen hat. Er kann nicht Gedankenlesen.

Es hat schon etwas Wahres, wenn Leute nicht in die Kirche gehen, gehen wir zu ihnen. Wenn danach jemand ein Anliegen hat, z.B. Todesfall in Familie, ist es einfacher, da man sich schon kennt.

### **4. Blick in Zukunft**

Beim Blick in die Zukunft stützt sich Stefan Heinzmann auf die Aussagen von Daniel Korsch, ehem. Präsident Zentralrat Schweizer Katholiken. Er hat manchmal das Gefühl, dass Pastoral und Finanzen sich trennen lassen, wenn sie Stichwort duales System hören. Stefans Heinzmanns Meinung dazu ist, wenn Pastoralverantwortliche Hierarchie versagt, wenn sie Missbrauch vertuscht, oder dringende Veränderungen verhindert, hat dies wegen den resultierenden Austritten Auswirkung auf die Finanzen, diese wiederum auf Pastoral. Die Kirche muss Prioritäten setzen und Angebote reduzieren, was wiederum zur Folge hat, dass die Kirche an Bedeutung verliert. Dies führt wieder zu mehr Austritten. Diese Negativspirale kann nur durchbrochen werden, wenn beide Seiten des dualen Systems verbindlich zusammenarbeiten und Konflikte gemeinsam durchstehen.

Diesbezüglich ist Stefan Heinzmann zuversichtlich. Anfang November fand im Seelsorgeteam ein Teamtag statt. Sie sind daran eine Vision von einer offenen und lebendigen Kirche zu entwickeln. Hinten auf dem Tisch ist ein Bild aufgelegt, das als erster Schritt



entstanden ist. Der Arbeitsfortschritt der Vision wird jeweils in der Kirche auf Stellwänden transparent gemacht.

Er ist zuversichtlich mit dem Seelsorgeteam unter Leitung von Karl Scholz mit dem Vorstand unter Leitung von Hans Hildbrand, dem Pastoralraum, der Kirchenpflege Aristau inkl. Finanzverwalter und den anderen Kirchenpflegen konstruktiv zusammenarbeiten zu können. Darauf freut er sich.

## **5. Zum Schluss**

Ein Herzensprojekt ist auch das Krippenspiel, das Claudia Lehmann und Sima Rüttimann leiten. Es ist schön, dass 27 Kinder unterschiedlicher Konfessionen mitmachen.

Bei Anliegen und Wünschen kann direkt auf Stefan Heinzmann zugegangen werden oder auch auf Karl Scholz.

Die Präsidentin dankt Stefan Heinzmann für seine interessanten Ausführungen und die gute Zusammenarbeit. Sie ist froh über sein grosses Engagement.

## **7. Verschiedenes und Umfrage**

Die Präsidentin weist auf die Konzerte des Kirchenchors und dem Bläserquartett Bizzotto and Friends hin, welche am kommenden Freitag in der Kapelle und am Samstag in der Pfarrkirche jeweils um 19.30 Uhr stattfinden. Anschliessend wird jeweils an Apéro offeriert.

Die Präsidentin gratuliert Karl Scholz zu seiner Wahl als Gemeindeleiter aller Pfarreien in unserem Pastoralraum und heisst ihn in der Kirchenpflege Aristau herzlich willkommen.

Karl Scholz bedankt sich für die Wahl und das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wird. Dies nicht nur wenn es um Geld geht. Es funktioniert nur, wenn es alle mittragen. Für jede Person im Seelsorgeteam ist es eine Herzensangelegenheit. Die Freude im Team arbeiten zu dürfen gilt auch für die Kirchenpflegen und Ehrenamtliche. Er dankt, dass trotz schwieriger Zeiten, das Vertrauen nicht über den Haufen geworfen wird.

Im Pastoralraum ist man an der Entwicklung einer Vision. In den nächsten zwei Jahren findet ein Pastoralraumkonsil statt. Man will schauen was von den Leuten benötigt wird. Es sollen dabei auch die Menschen abgeholt werden, die der Kirche fern sind. Wie muss der Pastoralraum ausgerichtet werden, Strassenpastoral, Gottesdienst. Es muss auf die Leute gehört werden und geschaut werden, wie es umgesetzt wird.

Karl Scholz wird mit Applaus gedankt.

Hans Hildbrand dankt Edith Hausherr. Er schätzt ihre Arbeit und die gute Zusammenarbeit sehr. Es wurde immer nach Muri geschaut, davon kommt man weg. Jede Kirchgemeinde kann ihre Meinung vertreten. Wir haben einen Pastoralraum, vielleicht gibt es einmal eine Kirchgemeinde. Wir müssen jetzt darüber nachdenken, nicht dass es Überraschungen wie beim Budget gibt. Er ist dankbar, dass Edith Hausherr im Vorstand und in der Gruppe der Überarbeitung der Satzungen ist.

Erwin Gerber, Gemeindeammann, dankt für die gute Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde. Wir sind nicht nur von den Gebäuden nahe. Er schätzt die Zusammenarbeit und die Kipf kann jederzeit auf sie zugehen, wenn etwa benötigt wird.

Werner Müller, Kirchenchor Präsident, findet die Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege und Stefan Heinzmann angenehm. Die Kirche muss überlegen wie weiter, wenn Gottesdienste nicht mehr besucht werden, muss etwas geändert werden. Auch der Kirchenchor ist im Wandel. Heute wird von Event gesprochen, ein neues Modell. Konzerte werden für den Kirchenchor überlebensnotwendig. Es muss Werbung gemacht werden auch für mögliche neue Kirchenchormitglieder.

Er findet es gut, dass die Erhöhung des Zentralkassenbeitrages abgelehnt wurde. Der Glaube hat nichts mit Kirchengaustritten zu tun. Der Austritt hat mit Geld zu tun. Die Kirche ist gut daran umzudenken, Gleichstellung usw. Dazu benötigt es einen Prozess. Er dankt der Kirchengemeinde für die Unterstützung.

Edith Hausherr teilt mit, dass letzten Samstag ein Jugendgottesdienst stattfand, bei dem Jessica Zemp den Gottesdienst gestaltete und Stefan Heinzmann in der Band mitspielte. Sie lädt alle ein, auch einmal einen Jugendgottesdienst zu besuchen.

### Danke

Zum Schluss bedankt sich die Präsidentin im Namen der gesamten Kirchenpflege bei

- allen fürs Interesse und fürs Kommen;
- bei allen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Freiwilligen, die für unsere Pfarrei und Kirchengemeinde tätig sind und wünscht ihnen weiterhin viel Freude;
- bei allen, die unsere Kirchengemeinde oder die Johanneskapelle mit finanziellen oder anderen Spenden unterstützen;
- beim Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung und den Angestellten sowie der Schule Aristau für die angenehme Zusammenarbeit.

Die Präsidentin dankt dem Team der Kirchenpflege. Das erste Jahr in neuer Zusammensetzung ist super gelaufen.

Brigitte Geu wird Mitte des nächsten Jahres aus der Kirchenpflege austreten, da sie nach Bünzen zieht. Daher wird ein neues Kirchenpflege-Mitglied gesucht. Die Ersatzwahl von Brigitte Geu findet dann an der nächsten Kirchengemeindeversammlung statt.

Die nächste Kirchengemeindeversammlung findet am 19. November 2024 statt.

Die Präsidentin lädt alle Anwesenden zu einem Apéro ein und wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und alles erdenklich Gute fürs neue Jahr.

Aristau, 12. Dezember 2023

Die Präsidentin



Edith Hausherr

Die Aktuarin




Brigitte Geu

Von der Finanzkommission eingesehen am



18.01.24

Präsident der Finanzkommission



Jean Davet